



Speisehaus der Nationen

im Olympischen Dorf von 1936 in Elstal bei Berlin

Gebäudesicherung, behutsame Restaurierung der Betonkonstruktionen
Baufaufnahme, Voruntersuchungen, Planung und Bauüberwachung



Blick in den Hof (1936)

Bearbeiter Dr.-Ing. R. Pörtner
Dipl. Ing. H. Baumstark
Dipl. Ing. (FH) W. Blübaum
Dipl. Ing. (FH) T. Halder
Dipl. Ing. S. Szaktila

Bauherr LEG Berlin-Brandenburg

Zeitraum ab 1998

BGF ca. 13.600 m²

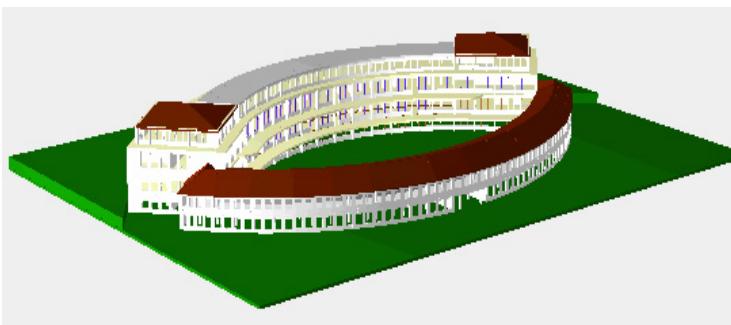
BRI ca. 58.000 m³

Kosten ca. 1,1 Mio €
im 1. Abschnitt

Betontechnologische Beratung:
Ingenieurgesellschaft Bauwerke GmbH

Besondere bautechnische und konstruktive Maßnahmen:

- Bau- und Bestandsaufnahme
- Beräumung, Einbau von Notsicherungen, teilweise Einhausung
- Restaurierung der Betonfassaden durch Reprofilierung
- Instandsetzung der Terrassenentwässerungen
- exemplarisches Herrichten eines Kopfbaus
- teilweise Erneuerung der Dächer.



3D-Modell

Das von Werner March entworfene und zwischen 1934 und 1936 errichtete Gebäude diente als Küchen- und Speisehaus der Sportmannschaften. Zwei mehrgeschossige Gebäudeflügel über bogenförmigem Grundriss sind durch rechteckige Kopfbauten an den Enden miteinander verbunden. Die Konstruktion als Stahlbetongerippe erlaubte eine großzügige Durchfensterung der Fassaden, vor die Balkone weit auskragen. Architektonisch ist es mehr Bauhaus-Ideen als nationalsozialistischem Monumentalstil zuzuordnen.

Nach der Nutzung als Lazarett durch Wehrmacht und Sowjetarmee steht das denkmalgeschützte Gebäude leer, der Erhalt ist durch umfangreiche Schäden an den Betonkonstruktionen bedroht.



Hauptflügel, Zustand 1997



Betonschäden an der Tragkonstruktion



Erheblich geschädigte Kellerdecken